

Die Völkerwanderung und die Kirche.

493—536.

1. Das rhätische Volk hätte so die Segnungen des Friedens genießen können, wenn derselbe nicht durch die Nachbarvölker so oft gestört worden wäre. Die ärgsten Feinde und Bedränger der Rhätier während mehr als 200 Jahren (von 268 bis 493) waren die wilden Alamannen, ein deutscher Volksstamm, der im Norden und Westen des Bodensees seinen Wohnsitz hatte. Mehrmals waren sie in Rhätien eingebrochen, sogar bis nach Italien vorgedrungen, aber mit blutigen Köpfen zurückgejagt worden. Im Jahre 354 brachen sie abermals in Rhätien ein. Kaiser Konstantius kam selbst über die Alpen, um den Verlauf des Krieges zu überwachen. Bei Maienfeld schlug er sein Lager auf. Sein Feldherr Arbeto aber jagte die Feinde über die Luziensteig das Rheinthal hinab und besiegte sie vollends unterhalb Feldkirch. So schützte der starke Arm der römischen Kaiser die Rhätier gegen die feindlichen Nachbarn und konnten deshalb hier Ackerbau, Weinbau, Viehzucht und Handel blühen.

Doch auf die Alamannen, die später wieder ins Land einfielen, folgten andere deutsche Völker: die Sueben, Alanen, Vandalen und Burgundionen mit ihren Weibern und Kindern, und in den Jahren 451 und 452 kam sogar das wilde Volk der Hunnen unter ihrem furchtbaren Anführer Attila, und verheerte und plünderte Rhätien. Im Jahre 493 eroberten die Ostgothen unter ihrem großen Könige Theodorich Italien und Rhätien.

Theodorich regierte weise. Er führte ein strenges aber gerechtes Regiment, sorgte für unparteiische Rechtspflege, beschützte die katholische Kirche, obwohl er ihr nicht angehörte, und hielt mit starkem Arme die Feinde von seinem Reiche ferne.

Auch für Rhätien sorgte er. Er sandte den Servatus als Kriegsobersten oder Grafen dahin und gab ihm die bestgemeinten Aufträge mit. Als die Alamannen im Jahre 496 vom Frankenkönige Chlodwig bei Zülpich geschlagen worden und nach Rhätien geflohen waren, erhielten sie von Theodorich daselbst Wohnsitze, so daß die rhätische Bevölkerung aus den alten Rhätiern oder Kelten und aus den eingewanderten Römern und Alamannen bestand. Daher war auch